

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 05.02.1770-04.07.1770

7. März 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188106)

Den 7^{ten} von 7-9 Uhr meldeten sich viele
welche nicht eigentlich zur Militz - sondern
zu anderen Compagnie Diensten gehörten
als, Zimmerleute, Tapeziere und Malermeister u. d. g.

Am 9. Uhr kamen die von der Jäger Comp.
als der Leib Garde des kgl. holl. Gouverneurs,
und nachher noch zwei andere Compagnies
in, so zu guter Ordnung ~~auf dem Platz~~
so daß die andere nicht mehr kam bis die
erste weggegangen war. Eine ganze
Compagnie konnte auf einmal ins Haus
kommen; ich warf aber immer 15 bis 20.
zu mir ins Zimmer, examinirte einen
jedem einzeln und sagte ihnen dann ins-
gesamt die nöthigsten Stücke, welche zum
geheuersten Gewinn des kgl. Abendmaßes er-
forderlich werden. Kauffen müßten sie ihre
Heute, sagen. Aber ~~heute~~ war mir ge-
bühren die Pländer, welche, aber gleich
um 30. Tage alt war noch nicht confir-
mirt war. Dingen ~~bestellen~~ ^{bestellen} ich das nach
mittheilte wieder zu können, nur erst seine
Lebenszeit zu unterrichten. Er kam, aber
ich fand sein Lebenszeit überaus schlecht.
Er unterschuldigte sich damit, daß er
sich in der holländischen Sprache nicht hätte
verstanden. Er sollte ihm holländische Ca-
techismum bey sich. Ich sagte, er müßte
mir nur in seiner Mutter Sprache die
5. Grundsätze des Catechismi vorlesen.
Ich warf das Buch in die Hand, ob ich gleich
die Sprache nicht verstand. Aber auf die
Lücke er nicht. Sein letzter unterschuldigung

hier war der
andere

und: er sollte oftmals alles veran-
 lassen über alles wieder vorzuziehen. Insonderheit
 ist zu merken, dass in der Folge für
 seine unsterbliche Seele, in der selben
 wenig Zeit. Ein gewisses Versehen war auf
 dass er sich nicht eher, da er sich schon
 über 3. Wochen für verstorben, bei mir
 gemeldet hätte, da er ihn selbst täglich
 einige Stunden im Gespräch mit mir
 verbrachte, was über jetzt die
 Zeit zu dir war. ~~Obwohl~~ Ich hat
 ich, er müsste sich von ihm ein etwas
 mehr auf die Kinderstube setzen, loge
 dabei seinen vollständigen Catechismus fleißig
 lesen u. in sich wiederholen zu überlegen
 und, in demselben Gott zu versetzen
 Gedanken vorsetzen u. vollends auf
 Gelagezeit vorsetzen würde zu
 unserer Zeit ~~der~~ Abendmahl ^{zu dem 8. Gott}
~~ausführung~~: Ob meldete sich vorher ^{zu seiner} vor-
 aus ein anderer junger Mann, welcher ^{das zu folgen}
 vor der Confirmation von Hause weg-
 genommen. Seine Gedanken von Gott
 Wappstein war ziemlich gut, ^{selbst sein sein sein} und dabei ist zu sehen
 bezeugte er ein beängstigtes Verhalten
 nach dem Gedenkmittel des heil. Abend-
 mahls. Nach dem ist ihm einige Anweisung
 gegeben, wie er sich zum würdevollen
 Genuss des heil. Abendmahls, nach dem
 Abschiede müsste, gab ich ihm auf ein
 handschriftliches Exemplar von oben der Materie
 voran, er solle begierig lesen.

bestallte ihn ^{oben} auf den folgenden Tag
wieder zu mir um noch einmal mit
ihm zu reden. Darauf ist er mit freund-
lichem Lichte.

Am 8^{ten} meldete sich abermals nicht
beim mir wieder B. Comp. noch einmal
zu mir gekommen, mit welcher ich so
eben so wie gestern fielt. Dieser
Leder, noch mehr von den ^{zu d. fr. Handlung} Anspielungen
welche früher zu denen die ^{fr.} Columbinus
erhalten sollten.

Am 9^{ten} Donnerstag gestern Aufstellung
u. heute Donnerstag wurde er zum
meditieren auf die zu haltende Predigt
vorbereitet, wurde aber oft
unterbrochen durch seine die sich noch
zum fr. Abendmahl meldete.

Donnerstag predigte über Cor. 10, 22.
von der neuen Überwindung zum fr. Abendmahl.
Nach der Predigt legte der Existenten, ein
gewöhnlich 3. Lagen vor, worin die die
ganze Heilordnung in der Lüge gegeben
welche mit der. beendeten. Dieser
Leder, mit ihm die allegorische Lagen,
nach ihrem Ritual.

Am 11^{ten} Donnerstag nach Andeutung
des Hinderbundes Gottes Dienstes sollte sich
in Lügen unser Gemein versammeln.
Wie immer, ganz ganz Lüge Liden, darauf
fiel die Predigt über die Lüge Lüge.
Worte 1 Cor. 11, 23. Nach der Predigt
hielt der fr. Abendmahl und an 414.
Personen, die sich alle vorher dazu angemeldet hatten.